

# Tagungsberichte

## 11th Summit on Communication and Sport

Der Höhepunkt der alljährlichen internationalen Konferenzen im Bereich Medien und Sport war erneut der 11. Summit der International Association for Communication and Sport (IACS), dieses Jahr vom 26. bis zum 28. März an der Indiana University in Bloomington/USA. An zwei Tage gab es mit knapp 80 Vorträgen wie immer ein abwechslungsreiches Programmangebot, dazu noch eine interessante „Welcome Reception“ mit der Präsentation von Angeboten im Bereich Virtual Reality und Mediensport durch das „Cuban Center“ der Media School und der Besuch eines Baseballspiels des heimischen Universitäts-Teams. Organisiert wurde die IACS von Galen Clavio, dem Leiter des dortigen „Media and Sport Program“, von Lauren Smith und DGPuK-Fachgruppenmitglied Thomas Horky, der im Spring Term an der Indiana University als Visiting Professor beschäftigt war. Die internationale Beteiligung der IACS war dieses Jahr eher mäßig, vielleicht der weiten und umständlichen Anreise nach Bloomington/Indiana – eine Autostunde südlich von Indianapolis im mittleren Westen der USA - geschuldet. Aus Deutschland kamen Vorträge von Inga Oelrichs von der Deutschen Sporthochschule Köln sowie von Andreas Hebbel-Seeger und Thomas Horky (beide Hochschule Macromedia Hamburg). Insgesamt waren etwa 90 Teilnehmer vor Ort, zu den Höhepunkten gehörten zwei Panels zur Zukunft der Sportberichterstattung und zum Sexismus-Skandal im US-Collegesport mit Vertretern aus der Praxis von investigativ arbeitenden Sportjournalisten und ESPN oder dem Colleague-Network BTN. Im Gegensatz zu den Vorjahren mit teils sehr deutlichem Schwerpunkt auf den Bereich der

Social Media-Forschung, waren die Vorträge dieses Jahr thematisch weit gefächert: Beiträge zu Newspaper Research, ein sehr spannender Vortrag zur Mediatisierung von Schiedsrichtern im Eishockey aus Finnland, Forschung zur medialen Darstellung von Medaillenerfolgen bei Olympischen Spielen, vergleichende Fernsehforschung und verschiedene Vorträge zur Professionalisierung des Berufstandes „Sportjournalismus“ aus mehreren Ländern sowie Fragen zur Ethik.

Wer die weite Reise auf sich genommen hatte, wurde belohnt: Der Campus der Indiana University zählt zu den hübschesten der USA, dank einer millionenschweren Spende des IU-Alumni Mark Cuban (Besitzer der Dallas Mavericks) strahlt die neu gestaltete Media School als hochmodernes Programm in einer ehrwürdigen Villa. Die Eröffnung im Aufenthaltsbereich vor einer mehrere Quadratmeter großen Videoscreen und einem 1,5 Millionen Dollar teurem Fernsehstudio belegte die Möglichkeiten, die Studierende und Lehrende an der IU wahrnehmen können.

Das nächste Summit der IACS wird Ende März 2019 an der Idaho State University in Boise/Idaho stattfinden – leider eine erneut weite und umständliche Anreise.

*Thomas Horky*

## **IAMCR 2018: Reimagining Sustainability: Communication and Media Research in a Changing World**

Neben der ICA-Konferenz ist die alljährliche Konferenz der International Association for Communication and Media Research (IAMCR) eines der weltweit größten Treffen im Bereich Kommunikation und Journalismus. Vom 20. Bis zum 24. Juni waren etwa 800 Wissenschaftler dieses Jahr

zur University of Oregon nach Eugene/USA gereist, ein weiter Weg für viele, der sich - wie eigentlich immer – dennoch gelohnt hat. Die Konferenzen der IAMCR zeichnen sich vor allem durch die hohe und vielfältige, internationale Beteiligung aus, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen tatsächlich von allen Kontinenten der Erde, ein klarer Pluspunkt dieser Konferenz. Seit mehreren Jahren gibt es zudem eine „Medien und Sport“-Sektion innerhalb der IAMCR, die allerdings zu den eher kleineren Sektionen gehört. In Eugene gab es vier Panels zum Thema mit 17 sehr unterschiedlichen Präsentationen, anwesend waren meist nur wenig mehr als die Vortragenden selbst, leider konnten auch die beiden Section-Heads Deirdre Haynes (England) und Alina Bernstein (Israel) nicht anreisen. Erfreulich allerdings, dass mit Corinne Schweizer (Universität Zürich), Peter Bieg (Trier/LMU München) und Thomas Horky (Macromedia Hamburg) gleich drei Mitglieder der DGPK-Fachgruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ in Eugene Vorträge hielten, mit Matthias Degen (FH Gelsenkirchen) war ein weiteres Mitglied mit Vorträgen in verschiedenen Sektionen wie bspw. „Alternative Journalism“ vertreten. Neben China und Kolumbien (die letzte IAMCR war in Cartagena) waren aus Deutschland insgesamt mit am meisten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Disziplinen in Eugene vertreten. Zu den spannendsten und ungewöhnlichsten Vorträgen in den Medien und Sport-Panels zählte ein Beitrag zum „Square Dance“ in China als wachsendem, semi-professionellen Mediensport von zwei Vertreterinnen der Beijing Sports University und ein Vortrag zu Sport im (Kino-)Film aus Kolumbien am Beispiel von „The Blind Sight“. Weitere Präsentationen kamen aus Brasilien, Mexiko, den Vereinigten Arabischen Emiraten (Special Olympics), Finnland, England, sowie eine spannende, vergleichende Analyse internationaler Fußball-Magazine aus Spanien und ein sehr aufwändiges Projekt zu TV und Social Media

während der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro aus Frankreich.

Die nächste Konferenz der IAMCR wird in 2019 in Madrid stattfinden, eine deutliche kürzere und günstigere Anreise, die Teilnahme am Call for Paper lohnt sich sicher.

*Thomas Horky*